

Absender:

Name

Straße

PLZ/Ort

An

Sozialgericht.....

.....

.....

.....

.....[Ort],[Datum]

Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung nach § 86 b Abs. 2 SGG zur Bewilligung von Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)

Hiermit beantrage ich

[Name, Anschrift]

– Antragsteller –

der

Arbeitsgemeinschaft [Name, Anschrift]

– Antragsgegnerin –¹

im Wege der einstweiligen Anordnung nach § 86 b Abs. 2 SGG aufzuerlegen, mir vorläufig die mir zustehenden Leistungen nach SGB II in voller Höhe zu bewilligen.

Mit Bescheid vom hat die Antragsgegnerin meinen Antrag auf Leistungen nach dem SGB II ablehnt (Kopie ist beigefügt). [oder]

Mit Bescheid vom hat die Antragsgegnerin mir [und soweit vorhanden den weiteren Personen in der Bedarfsgemeinschaft, Namen auflisten] nur Leistungen nach dem SGB II in Höhe von bewilligt. Dieser Bescheid ist rechtswidrig. Mir nach dem SGB II eindeutig zustehende Leistungen wurden nicht / nicht in voller Höhe bewilligt.

¹ Antragsgegnerin ist die im ALG-II-Bescheid genannte Stelle, an die auch der Widerspruch zu richten ist. Ggf. muss – wie im Bescheid angegeben – differenziert werden, je nach dem, ob es um Regelleistungen (Arbeitsagentur) oder Unterkunfts- und Heizkosten (kommunaler Träger) geht.

[Hier darlegen, warum der Alg-II-Bescheid fehlerhaft ist. Dazu kann die Begründung aus dem Widerspruch wiederholt werden]

Am habe ich gegen den Bescheid der Antragsgegnerin Widerspruch eingelegt (Kopie ist beigefügt). Es ist mir jedoch nicht möglich, die Entscheidung im regulären Widerspruchs- und Klageverfahren abzuwarten.

Ich verfüge zur Zeit monatlich insgesamt nur über finanzielle Mittel in Höhe von Euro (entsprechende Belege sind beigefügt). Damit kann ich meinen Lebensunterhalt *[und den Lebensunterhalt meiner Kinder / meines Partners]* nicht decken und meine Miete nicht bezahlen.

Die mir zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel liegen deutlich unter dem Existenzminimum, wie es im SGB II definiert wird. Da ich meine Miete nicht zahlen kann, drohen mir Mietschulden und gegebenenfalls der Verlust meiner Wohnung.

Ich verfüge auch nicht über entsprechende Ersparnisse, mit denen ich vorübergehend meinen Lebensunterhalt bestreiten und meine Mietzahlungen sicherstellen könnte. Eine Kopie meines Sparbuches habe ich beigefügt.

[Hier ggf. weiter ausführen, warum im konkreten Fall Eilbedürftigkeit besteht und eine Entscheidung im regulären Widerspruchs- und Klageverfahren nicht abgewartet werden kann]

.....[Datum]

.....[Unterschrift]